

Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. III.

Von Fritz Hoffmann, Neu-Bremen, Sta. Catharina, Brasilien.

(Fortsetzung)

Automeris beckeri H.-Sch.

Erwachsene Raupe: (6. IV.) 100 mm lang, laubgrün, mit sechs grünen Tannenbäumchen auf jedem Segment, wovon die oberen vier groß und die pedalen kleiner sind. Die Stämme der Tannenbäumchen sind am 3.—5. und 10.—11. Segment rotorange, an den übrigen grün. Die Enden der subdorsalen Tannenbäumchen sind grün mit schwarzer Spitze, jene der epistigmatalen und pedalen Reihe im oberen Teil violett mit schwarzer Spitze. Die Tannenbäumchen am 12. Segment sind länger als die anderen. Stigmen groß, lichtbraun. Ein $2\frac{1}{2}$ mm breites weißes, oben schwarz begrenztes hypostigmatales Band. Am 11. Segment statt zwei subdorsalen nur ein dorsales orangerotes Tannenbäumchen. Die Segmentfirse tragen einen unscharfen Querring, der dunkler als der Körper, grün und etwas gelb gesäumt ist. Er verläuft zwischen den Tannenbäumchen. Bauch, Kopf und Beine grün. Die Raupe fiel einem Kolonisten beim Waldschlagen auf den Fuß und fraß acht Tage nichts, bevor sie sich am 15. April verpuppte. Sie knabberte an Inga herum und soll im Walde an der breitblättrigen *Melastoma* gegessen sein. Kokon zwischen Blättern, 60 mm lang. Am 5. Oktober schlüpfte der schöne große Falter mit den sehr großen schwarzen, unscharfen Augenflecken. Puppenruhe $5\frac{3}{4}$ Monate. Ich ließ einst einen beschädigten Falter am Tage fliegen, der sofort von einem Vogel überfallen wurde, während Tagfalter unbehelligt blieben.

Hylesia fulviventris Berg. Die polyphage häufige Raupe von September bis November häufig, auch sonderbarerweise in Gesellschaften am Wege laufend. Sieht einer Tagfalterraupe (*Nymphalidae*) ähnlich.

Erwachsene Raupe: 55—58 mm lang, mattbraun, schmale schwarze weißpunktierte Dorsale und einen breiten ebensolchen, aber unterbrochenen Seitenstreifen. Nach der letzten Häutung ebenso, nur etwas grünlichbraun. Stigmen schwärzlich, alle Beine braun. Auf jedem Segment sechs verästelte Dornen. Jene hinter dem Kopf sind länger und nach vorne gerichtet, an der Spitze mit einer Quaste versehen. Alle Dornen glänzend schwarz, ebenso der Kopf; dieser mit grünlichen Flecken versehen. Bauch grünlich. Raupe ungemein lebhaft. Sie ziehen die Blätter der Futterpflanze nach Art der *Pyrameis atalanta* zusammen (*Chamarita*, Wasserzeder, *Piperaceen* usw.). Manche Raupen sind ganz erwachsen laubgrün, haben an jedem Segment einen weißen, schwarz gesäumten Seitenfleck, welcher weiß punktiert ist. Die ebenfalls schwarzen Stigmen liegen in einem orange-farbenen Fleck; alle Beine orange. Bei dieser Raupenform sind die Dornen indischrot statt schwarz. Kopf schwarz mit kleinen weißen länglichen Flecken. Die Raupe sitzt im Blattgehäuse in gekrümmter Stellung und speit einen grünlichen Saft aus, wenn man sie berührt. Und doch sah ich einst eine Wanze, welche eine Raupe auszusaugen im Begriffe war; auch sind sie oft von Tachinen bewohnt. Die junge Raupe lebt gesellig. Ich fand solche auf der Unterseite des Canellinhablattes in einem Spiegel vereinigt. Diese jungen Raupen sind nicht braun oder grün, sondern gelblichbraun mit ebensolchen Dornen.

Kokon: Der Kokon ist nur 28 mm lang, d. h. die Raupe verkürzt sich vor der Verpuppung von 58 auf 28 mm! Das zähe braune dünne Gespinst befindet sich am Boden zwischen Vegetationsresten, im Zuchtkasten am Boden und zwischen Papier.

Puppe: 23 mm lang, matt schwarzbraun mit kurzen braunen Sinneshaaren an der Stirne und an den Segmenten. Exuvie innen graublau. Die Falter schlüpfen im Januar bis März als 2. Generation, wohl teilweise, da ich um diese Zeit noch keine Raupen fand. Die Falter schlüpfen nachmittags um 2 Uhr.

Hylesia metapyrrha Wkr. (det. W. Schaus).

Erwachsene Raupe: (8. XII.) 60 mm lang, am Rücken lila, am 6.—10. Segment seitlich je ein weißlila Prachtfleck, sonst ist der Körper grün. Ueber diesen Flecken, parallel mit ihnen, ein länglicher Fleck aus zwei schwarzen nebeneinander liegenden Strichen gebildet. Segmentränder vorn blau gerandet. Jedes Segment mit sechs, an den vorderen jedoch mit acht bläulichgrünen Tannenbäumchen, die oft laubgrün und vorn und hinten länger sind. Sie haben schwarze Spitzen. Kopf rundlich, glänzend laubgrün. Brustfüße rot, Bauchfüße außen schwarz und gelb gebändert. Afterklappe und Nachschieber bräunlich glänzend, genarbt, diese und die Beine mit weißen Sinneshaaren. An den ersten vier Segmenten reicht die grüne Körperfarbe bis zur Epistigmatale, wo sie nach unten in schwärzlichrot und weiß punktiert übergeht. Gespinst dünn, zähe, holzbraun, zwischen Blättern.

Puppe: Kurz, dick, rauh, braun, am Scheitel rauh genarbt (zahlreiche schwarze kleine Erhöhungen, Spitzen auf rotbraunem Grunde). Abdomen dorsal rostrot, matt schillernd, stumpf mit starkem rauhem Cremaster. Puppenruhe 1 Monat; die Falter schlüpfen Mitte Januar. Eine Raupe fand sich an Inga, die ändern auf einem mir und den Kolonisten unbekanntem Baum mit 14 cm langen, elliptischen, gezahnten, dicken Blättern.

Dirphia picturata Schs. Diese hübsche Art kam im Verein mit *epiolina* Fldr., *tresignata* Fldr., *perdix* Maaß und *multicolor* Wkr. (letztere sehr einzeln) nicht selten in Jaragua zum Lichte, und zwar mitten im Winter, im Juni-August. Am 21. Juli flog mir dort ein ♀ abends zum Abendbrot. Ich ließ es Eier ablegen, zumal ich von anderen Arten wußte, daß die Zucht sehr leicht und 100prozentig endet. Es legte bis zum 29. Juli etwa 180 Eier.

Ei: 1,80 mm hoch, 1,60 mm breit und 1,20 mm dick (Form ein auf der Spitze stehendes, seitlich gepreßtes Hühnerei). Stehtypus, relativ normal groß, kalkweiß mit einem grünlichen Einschlag, Micropylarfläche etwas abgeflacht, matt wie ein Hühnerei, unter 30facher Vergrößerung fein lederartig genarbt, ohne alle Zeichnung als die Micropyle. Diese ist ein runder saftgrüner Fleck von 0,25 mm Durchmesser. Sehr derb, wird in Flächen von 10 bis 60 Stück, aber auch einzeln abgelegt. Kitt wasserhell. Anheftung gut. Eidauer im VII.—VIII. 26 Tage.

Junge Räupchen: (20. VIII.) = ganz gelb, Kopf glänzend braun, 4 mm lang, kurz, dick, gegen das Ende verjüngt. An den ersten 3 Segmenten je 2 längere gegabelte, braunglänzende Dornen, an den übrigen je 2 einfache ungegabelte. Alles, Kopf, Körper mit feinen einzelnen Härchen.

(Fortsetzung folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1938/39

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. III. Fortsetzung. 195-196](#)